

Formale und inhaltliche Anforderungen an die wissenschaftliche Bachelor-Abschlussarbeit im Studiengang Kunst und Multimedia (in Stichpunkten)

In der Bachelorarbeit soll eine Fragestellung aus dem Studienfach bzw. der Fächerverbindung des Studiengangs Kunst und Multimedia **selbständig** nach wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden. Dabei soll ein Erkenntnisgewinn in **Theorie, Empirie oder Methodik** in dem gewählten Wissenschaftsbereich erzielt werden.

Auszug aus der Prüfungs- und Studienordnung des Bachelorstudiengangs Kunst und Multimedia:

§ 14 Bachelorarbeit

(2) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die oder der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist (Abs. 7) ein Problem aus ihrem oder seinem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(7) 1 Die Bearbeitungsdauer der Bachelorarbeit beträgt 13 Wochen.

(4) 3 Die oder der Studierende kann Themenwünsche äußern; die Betreuerin oder der Betreuer ist hieran nicht gebunden.

4 Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb von zwei Wochen nach Ausgabe zurückgegeben werden.

Grundsätzliches

Vorsicht vor Verletzung geistigen Eigentums (zum Plagiatsvorwurf: siehe PAGS)

Grundregel: Vom Besonderen, vom Kern der Beschäftigung ausgehen und nur soweit ausgreifen, wie dies für das Thema notwendig ist! Klare Gedankenführung, verständliche Sprache **Gliederung:** Lieber wenige, intensiv recherchierte Gliederungspunkte als eine unendliche Auflistung einzelner Teilbereiche. Eine ausgewogene Gliederung umfasst ähnlich viele Unterpunkte in den einzelnen Kapiteln.

Rechtschreibung: nach den Grundsätzen der Umsetzung der Rechtschreibreform am 1. Juli 2005 oder: nach der bewährten Rechtschreibung gemäß den Angaben im DUDEN

– eine Rechtschreibprüfung durch Dritte widerspricht **nicht** der Eigenständigkeit der Anfertigung der Arbeit und ist durchaus anzuraten –

Argumentieren – Ausarbeiten – Schreiben

Vorgehen nach: Chronologie, Wirkung und Ursache, Vergleiche, Wandel, Entwicklungen, Hypothesen

Beweisführung durch:

- Evidenzbeweise : Beobachtungen und Erfahrungen, Analogien, die nachvollziehbar sind.
- Praxisbeweise : ausgeführte Projekte, ausgewertete Befragungen
- Autoritätsbeweise : Expertenurteile oder wissenschaftliche Untersuchungen: direkte oder indirekte Zitate.

Das Zitieren

Indirekte Zitate:

sinngemäße, in keinem Fall wörtliche Text-Übernahmen mit Nachweis im Anmerkungsapparat:

Anmerkungsform: Vgl. Autor, Jahr, Seite von bis. (= verkürzte Literaturangabe, z.B: Vgl. Böhm 2010, S.9 –10)

Direkte Zitate:

unbedingt im originalen Wortlaut, wenn möglich der Primärquelle zu entnehmen,

Anmerkungsform: Autor, Jahr, Seite von bis.

entnimmt man ein direktes Zitat einer Sekundärquelle erfolgt der Hinweis:

Zit. n. verkürzte Literaturangabe, z.B.: Zit. n. Wellbach 2011, S. 42.

- Das Zitat sollte möglichst nicht aus dem Zusammenhang gerissen sein, deshalb sind ganze Sätze und Passagen (im Schriftbild eingerückt) anzuraten.
- Um Zitate inhaltlich anzupassen, bedarf es teils einer Befreiung von überflüssigen Inhalten. Dies geschieht folgendermaßen: [...]
- Zitate im Zitat in einfachen Anführungsstrichen: ‚zitiertes Zitat‘ (nicht weiter zu

identifizieren)

Anmerkungensystem für:

Angabe der Herkunft der Zitate, Ergänzungen, fremdsprachige Textpassagen im Original, Querverweise auf die eigene Arbeit, Abbildungsverweise auf Abbildungen in der Literatur.

Sprachliche Angemessenheit:

sachlich und definitionssicherer Stil, abwechslungsreich im Satzbau, anschaulich in der Wortwahl

Formale Erfordernisse

Seitenlayout:

3 cm links (Binderand), 5 cm rechts (Korrekturrand), 2,5 cm oben und unten, der Zeilenabstand beträgt 1,5 fach. (evt. genaue Vorgaben der Prüfungsämter beachten) Einseitiges Bedrucken ist üblich.

Deckblatt:

enthält den Hinweis: Wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des Bachelor of Arts (BA), Titel der Arbeit, Autor, Datum und Referent (betreuender Dozent). (Vorgaben des Prüfungsamtes beachten)

Inhaltsverzeichnis: mit Seitenangaben

Gliederung: beziffert wird ausschließlich der Hauptteil! (Einleitung, Schluss etc. ohne Bezifferung)

Bildmaterial: möglichst in Fließtext integrieren, Abbildungshinweis in Klammern im Text: (Abb. 1) Abbildungs-Legende: *Abb. 1, Autor, Titel, Jahr*

Anhang: Verzeichnis aller aufgeführten Materialien, Urkunden, Tabellen, Material d. Autors (z.B. DVD), der Literatur sowie der Abbildungen:

z.B.: Abb. 1, Autor, Titel, Jahr, (evt. Aufl.) Material (Gattung, z.B. Video-Still) Größe, Besitzer (falls bekannt), Angabe der Quelle (verkürzte Literaturangabe, oder: Abb. Autor)

Literaturverwaltung

Programme:

Citavi und EndNote als kostenloser Download unter:

<https://www.ub.uni-muenchen.de/schreiben/literaturverwaltung/index.html>.

Auf der Seite finden sich Hinweise zur Funktionsweise sowie Erklärvideos. Für die Programme steht Ihnen der für die Lehr- und Forschungseinheit entwickelte kunstpädagogische Zitierstil, der die etablierten Standards der Fachcommunity Kunstpädagogik berücksichtigt, zur Verfügung. Wenden Sie sich dazu an Ihre Betreuer*innen oder laden Sie sich den passenden Zitierstil auf der Homepage der Universitätsbibliothek herunter. Der Zitierstil basiert auf der Harvard-Zitierweise und ist einheitlich für alle Arbeiten bei allen Betreuer*innen anzuwenden.

Geisteswissenschaftliches Schema des Literaturverzeichnisses im Anhang (Vollbeleg im Gegensatz zur verkürzten Literaturangabe in den Anmerkungen) **Verfasserschriften** (alphabetisch): Name, Vorname (bis zu drei Autoren genannt) (Hg.= Herausgeber)

(Jahr): vollständiger Titel (Aufl., ab 2. Aufl.) Verlag, Ort (Sammelschrift Bd.).

z.B.: Winkel, Ursula/Sonntag, Edgar/Bauer, Wilhelmine (Hg.) (2011): Der digitale Alltag, (2. Aufl.) Multimedia Verlag, Braunschweig (Braunschweiger Hochschulschriften Bd.15)

Aufsätze in Büchern/ Zeitschriften: Name, Vorname (Jahr): vollständiger Titel, in:

Verfasserschrift/ Zeitschrift (s.o., ohne Jahr) Seite von bis.

-sind von einem Autor mehrere Titel anzuführen, beginnt man mit dem ältesten

-Titel, die Ko-Autoren kennen, werden hinter den eigenständigen Schriften genannt

-bei mehreren Ko-Autoren richtet sich die Reihenfolge nach dem Alphabet

-**Sammelwerke** aus denen **ein** Beitrag zitiert ist, treten nicht als eigenständige Quelle auf:

sind aus einem Sammelwerk zwei oder mehrere Beiträge zitiert, tritt auch das Werk selbst zusätzlich im Verzeichnis auf

-Dissertationen und Habilitationen haben den Zusatz: zugl. „Diss.“ oder „Habil.“, mit Ort, Jahr. **Re-**

zensionen: Name, Vorname (Jahr): Rezension von Name, Vorname (Jahr): vollständiger Titel, Verlag, Ort, in: Rezensionsjournal (z.B. KUNSTFORM 12, Nr. 11, S. 18-20.)

Onlinequellen: Name, Vorname: vollständiger Titel, URL (= Universal Resource Locator) plus Datum ihres letzten Besuches

Wissenschaftliches Paper: Name, Vorname (Jahr): vollständiger Titel, in: Konferenzname (z.B: Proceedings of...), Verlag (falls als Printausgabe publiziert), Ort, Land, Seitenangaben.

falls nur online und nicht als gedruckte Version vorhanden:

Name(n), Vorname(n) (Jahr): vollständiger Titel, in: Konferenzname (z.B: Proceedings of...), URL zum PDF, Datum des Besuchs.

(ein fehlendes Jahr oder fehlender Ort sollte mit o.J. oder o.O. versehen werden)

Bei Benutzung von Satzprogrammen für Literaturlistenerstellung mit vorgefertig. Layout, (BibTeX, Bibliographix, Bookends, Synapsen, Citavi ect.) ist eine Einstellung der Anzeigemodalitäten erforderlich.

Dr. Agathe Schmidunser
(in Absprache mit Dr. Karin Guminski / Dr. Daniel Botz)